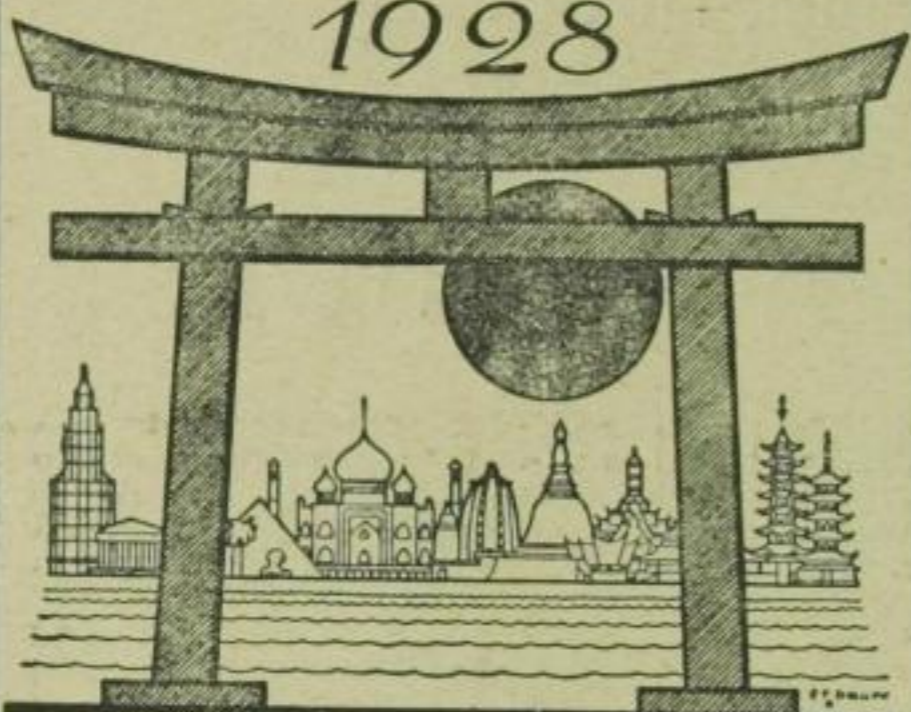


HAPAG WELTREISE 1928



MIT DEM DEUTSCHEN DREISCHRAUBEN-LUXUS-DAMPFER

„RESOLUTE“

DER HAMBURG-AMERIKA LINIE

Dauer der Reise 140 Tage

Beginn in New York am 7. Januar 1928

Ende in New York am 26. Mai 1928

Besucht werden 30 Länder und 76 Städte,
u. a. Funchal (Madeira), Gibraltar,
Algier, Nizza, Neapel, Haifa (Palästina),
Port Said (Suezkanal), Djibouti
(Französisch-Somaliland), Bombay (In-
dien), Colombo (Ceylon), Rangoon (Bur-
ma), Padang (Sumatra), Batavia (Java),
Singapore, Pak Nam (Siam), Tarakan
(Borneo), Manila (Philippinen), Hong-
kong, Keelung (Formosa), Shanghai,
Tschingwangtau (Nordchina), Chemul-
po (Korea), Kobe, Yokohama, Honolulu
und Hilo (Hawai-Inseln), San Francisco,
Los Angeles, Balboa (Panamakanal),
Colon, Habana (Kuba)

D. „Resolute“ führt auf dieser Reise nur I. Kl.

Mindestfahrpreis der Reise

„Rund um den Erdball“ RM. 8.400.- (\$ 2.000.-)

Europäische Teilnehmer können sich nach ihrer
Wahl einschiffen in: Madeira am 14. Januar,
Gibraltar am 16. Januar, Algier am 18. Januar,
Nizza am 20. Januar, Neapel am 22. Januar.

Sie haben rückkehrend Anspruch auf freie Beför-
derung erster Klasse von New York nach einem
nordeuropäischen Anlaufhafen mit den fahr-
planmäßigen Dampfern des New Yorker Dienstes
der Hamburg-Amerika Linie, nach Möglichkeit
in der gleichen Unterbringung wie auf der Welt-
reise der „Resolute“. Für Reisende, die mit einer
Fahrt nach Nordamerika einen Besuch der in-
teressantesten Orte des fernen Ostens verbinden
wollen, bietet die Hapag-Weltreise 1928
eine günstige Gelegenheit.

Anfragen und Platzbestellungen sind zu richten an die

HAMBURG-AMERIKA LINIE



Abteilung Personenverkehr Hamburg 1,
Alsterdamm 25. — Telegrammadresse:
Hapag Hamburg — oder deren Vertret-
ungen an allen größeren Plätzen.

Hereingefallen

Von HENRI FALK

Seine kleine geliebte Freundin zum Arzt führen, ihn eine Badekur verschreiben sehen, sie zu begleiten und dann in Paris zurückgehalten zu sein, sie allein wegfahren zu lassen, das alles ist sehr unangenehm!

Das dachte auch Albert Lambric, während er Lola ansah, die ihrerseits ihrem Mädchen zusah, das die Kleider in den Schrankkoffer hängte.

„Das nimmst du alles mit?“ fragte er.

Er war eifersüchtig, übrigens grundlos, denn Lola, eine gute, kleine Frau, empfand für ihn aufrichtige Zuneigung, ein der Zärtlichkeit verwandtes Gefühl. Und das blonde Kind antwortete: „Man muß sich doch anziehen.“

„Du fährst weg, um dich zu pflegen,“ entgegnete Lambric, „und nicht um deine Toiletten zu zeigen. Wenn man so viele Kleider mitnimmt, kann man der Lust, sie zu zeigen, nicht widerstehen. Man geht abends aus, bleibt lange auf, ermüdet sich...“

„Man kann sich auch in einem häßlichen Kleid ermüden.“

„Bitte, verwirre die Frage nicht. Nimm so viel Kleider du willst, aber ich rate dir: keine enervierenden Zerstreuungen, kein Tanzen, kein Spiel, keinen Flirt, zeitig schlafen gehen, ein bißchen Golf, zum Nachmittagskonzert gehen, das ist der Rat des Arztes, veriß das nicht.“

„Der Doktor ist ein alter Fadian.“

„Der Doktor ist ein großer Gelehrter. Uebrigens, da du so denkst, mußt du überwacht werden. Ich werde demgemäß handeln.“

„Was wirst du tun, Liebling?“

„Ich werde dich beobachten lassen.“

„Durch wen?“

„Soll ich dir das vielleicht sagen?“